

Bezugsgebühr:

Geschäftsführer für Dresden bei Höglf
postmäßige Anträge nach unten
Gesamt- und Monaten nur einmal
ab 20 Pf. durch entsprechendem
Postamt 8 Pf. bis 8 Pf. 50 Pf.
Bei einzelner Anträge durch die
Postamt 8 Pf. ohne Belehrung; im Rück-
send mit entsprechender Belehrung.
Rücksend oder Briefe u. Original-
Anträge nur mit bestätiger
Durchsage (Dresden, Postamt.)
möglich. Nachporto Honorar-
auszahlung bleibt unverändert;
unterjährige Manuskripte werden
nicht aufbewahrt.

Telegramm-Abreife:
Bedeckten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Posner & Co., Prager Strasse 32
partie und 1. Etage.
Herrenschneidergeschäft I. Raumes. — Neueste Frühjahrss-Moden.

Anzeigen-Carl.

Entnahme von Entsendungen
bis nachmittags 2 Uhr. Sonn- und
Feiertage nur Warenfrach 20 von
11 bis 1/2 Uhr. Die 1. halbe Woche
20 Pf. 8 Sätze 20 Pf. Ent-
sendungen auf der Ueberwelle Seite
zu 20 Pf. die zweite Seite auf Zeit-
seite 20 Pf. als Eingesetzte Seite
20 Pf. am Samstag nach Sonn- und
Feiertagen 1 halbe Woche
20 Pf. auf Ueberwelle 20 Pf.
2 halbe Seite auf Zeitseite und als
Uebergang 20 Pf. Nachmittags Ent-
sendungen nur gegen Vorabzuschlag.
Vielgärtner folgt 10 Minuten.

Bernsprecher: Nr. 11 und 2000.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstr. 38.

Kronleuchter
— Lampen —
für Gas, Petroleum und Kerzen.
G. Devantier, Prager
Strasse 11.

Weit und breit beliebt
sind
Eger's mollige Schlafräcke
nur Frauenstrasse 3 u. 5

Biesolt & Lockes
Meissner Nähmaschinen
haben Welttritt
* Haupt-Niederlage bei
M. Eberhardt, Mechaniker
Dresden, Marienstrasse 14.
Reparaturen aller Systeme in eigener Werkstatt.

Fabrik feiner Lederwaren.

Weltgehendste Auswahl in
Gebrauchs- und Luxus-Lederwaren.

Adolf Näter

Größtes und vornehmstes
Lederwaren-Spezial-Geschäft
20 Prager Strasse 20.

Nr. 120. Siegel: Die franz. Republik. Hofnachrichten, Dienstbotenkassenfasse, Victoria-Salon, Engl.-Arl. Street, Mutmachl. Witterung: Donnerstag, 3. Mai 1906.

Die französische Republik

hat wieder einmal eine "Verschwörungsklaus" durchzumachen, bei der sich nach den Behauptungen der radikalen Presse Anarchisten, Bonapartisten, Nationalisten und Klerikale brüderlich die Hand gereicht haben sollen, um der republikanischen Staatsform den Garans zu machen, die einen, um an ihre Stelle die Monarchie zu schaffen, die anderen, um dem roten Schrecken auf kommunistischer Grundlage zur Herrschaft zu verhelfen. Was wirklich an der Sache Wahnsinn ist, wird wohl selbst die eingeleitete Untersuchung kaum in einwandfreier und allgemein überzeugender Weise feststellen vermögen, weil von allen Seiten mit siebenstündigem Elferdienst gearbeitet wird, durch die unmöglichkeit gegenseitigen Beschuldigungen den wahren Tatbestand zu verschleieren und zu verdunkeln. Welcher helle Glücksinn dabei viestlich zu Tage gesöndert wird, erhebt u. a. daraus, daß sogar Deutschland als der bekannte "Allerweltsfriedensstößer" verdächtigt wird, insgeheim an die 14 Millionen Francs geplündert zu haben, um der Streßbewegung im Norden Frankreichs Vorschub zu leisten.

Handgreifliche Beweise für das Bestehen einer ernsthaften Verschwörung haben die Behörden bis jetzt jedenfalls nicht zu erbringen vermocht. Der erste Verdacht nach dieser Richtung gründete sich auch nicht auf bestimmte Tatsachen, sondern er tauchte unmittelbar der Ausstandswirken, die dem herrschenden republikanischen Radikalismus angehört, der Wahlen überaus unbedeutend kamen, plötzlich in irgend einem Platze des Bloc auf, verbreitete sich rasch mit der Kraft einer Suggestion weiter und führte dazu, daß von der Regierung die Anstellung einer Untersuchung veranlaßt wurde, die mit einer Haft über Kopf angeordneten Durchsuchung bei verschiedenen Gütern der royalistischen und anarchistischen Bewegung begann. Die Hauptausbeute versprach, man sich von der Durchsuchung der Wohnung des anarchistischen Millionärs Fromentin, der den theoretischen — wohlverstanden nur die Kommunisten als Sport betreibt, und des bonapartistischen Grafen de Beauregard. Bei Herrn Fromentin entdeckte man im Keller zahlreiche "verbündigte" Fässer, die sich indessen bei näherer Prüfung nicht mit Pulver und Sprengstoffen, sondern mit den edlen und nicht staatsgefährlichen Gaben des Bacchus gefüllt erwiesen. Wölbend also hier das Ergebnis völlig gleich null war, sond man bei dem Grafen de Beauregard wenigstens etwas, nämlich zwei Proklamationen, eine an das Heer und eine an das Volk, und einen Plan zur Einsetzung einer provvisorischen Regierung. Geschrieben waren diese Schriftstücke sämtlich von einem mit Namen bezeichneten Mitgliede des — gemäßigten Republikanismus. Jemand welche Handlungen zur Umsetzung der Worte in die Tat hat man indessen den beiden gleichgestimmten Seelen bis jetzt wenigstens nicht nachzuweisen vermöcht. Es scheint sich genau um eine solche Komödie zu handeln, wie sie im Vorjahr von dem famosen Hauptmann Tambouret in Szene gelegt wurde, der ein "nationales Revolutionsheer" angeworben haben sollte. Hier kommen offenbar nur zwei ziemlich dumme alte Knaben in Frage, die bei einer guten Flasche Bordeaux der Zeiten Not und Elend zu ehrtem pflegen und bei einer solchen Gelegenheit auch einmal in animierter Stimmung noch napoleonischem Muster Proklamationen entfertigt haben. Einen willkürlich Hang dürfte man nur mit der Verhaftung einiger anarchistischer Führer der Gewerkschaftsbewegung gemacht haben. Wenn es sich auch hierbei offenbar nicht um die Verhinderung eines willkürlichen Anschlages gegen die Sicherheit der Republik handelt, so ist doch der öffentlichen Ordnung durch das energische Vorgehen gegen diese Elemente ein entschlossener Dienst geleistet worden, der das Seine dazu beigetragen hat, daß der von den Basiliern so gefürchtete 1. Mai in verhältnismäßig ruhiger Ruhe und Ordnung verlaufen ist.

Um übrigens aber wird man die ganze Verschwörungsgeschichte wohl mehr als psychologisches Stimmungsmoment im Zusammenhang mit der geläufigen innerpolitischen Lage, wie sie sich unter dem Einfluß der Auslandsbewegung und der unmittelbar bevorstehenden parlamentarischen Wahlen herausgebildet hat, bewerten müssen. Die beiden Hauptgegner, die sich bei den Wahlen gegenüberstehen, die Radikale Monarchisten auf der einen und die republikanischen Radikalen, die augenblicklich die herrschende Rente bilden, auf der anderen Seite, suchen die gegenwärtige Streßbewegung jeder in seinem Sinne auszunutzen und spekulieren dabei in geschickter Weise auf die Eigenschaft des französischen bürgerlichen Publikums. Das sehr zahlreiche und deshalb politisch vierumworben französische Kleinbürgertum, das den ganzen Stamm der kleinen Kapitalisten und Spärer, die den Hauptteil der französischen Staatswerte im Besitz haben, umfaßt, verfügt über zwei ausgeprägte Einstellungen, deren eine den Radikalismus, die andere den Sozialismus betrifft. Dabei ist die kleinbürgerliche Kleinheit gegen sozialistische Umrüste und Störungen der öffentlichen Ordnung noch um einige Grade höher eingestochen als die Antipathie der gleichen Kreise gegen Radikale Machenschaften, sobald die Furcht vor dem roten Gespenste gegebenfalls wohl einen Umlauf an der Wahlurne zu Gunsten der reaktionären Parteien bewirken könnte. Hierauf bauten die

Moralen und deren Verbündete ihren Plan, die Ausstandsbewegung in ihrer Presse möglichst zu übertrieben, um dem Kleinbürgertum Angst einzujagen. Dass es dabei nicht ausschließlich sein Gewissen gehabt hat, daß vielmehr von Radikalen, royalistischen und nationalistischen Seite hier und da versucht worden sein mag, auch durch Geld und aufreizende Agitation die Bewegung künftig zu schüren, erscheint immerhin möglich. Auf der anderen Seite aber lag es auch im handgreiflichen Interesse der Radikalen, die Auflernerschaft des Bürgertums durch ein recht drastisches Mittel von den unbehaglichen Ausstandsumstalten abzulenken, und diesem Zwecke konnte nichts besser dienen als die Anklage, daß die eigentlich Schulden der Radikalen und deren Hintermänner seien, die sich der revolutionären Arbeiterschaft als bestimmen wollten, um für ihre republikanischen Absichten im trüben zu suchen. Von da bis zur wirklichen Unterstützung einer solchen Beschuldigung durch die Konstruktion einer regelrechten Verschwörung war dann schließlich nur noch ein kleiner Schritt. Die radikale Regierung wird sich freuen, bei dem Großen Beauregard überhaupt etwas gefunden zu haben, daß sie, wenn sie es nicht verhindern kann, aus einer Mücke einen Elefanten zu machen, wenigstens vorläufig als Vorwurf gegen den Radikalismus gebrauchen kann. Sind dann die Wahlen glücklich vorüber, so wird die ganze Sache einen Ausgang à la Tamburini nehmen und geräuschlos im Sonne verlaufen.

Wie man aber auch das Verhalten der Radikalen Gegenüber der Republik bei den jüngsten Unruhen beurteilen mag, ob man sie der Aufreizung und Anleitung im höheren oder geringeren Grade für verächtig hält, auf keinen Fall kann doch der nächsterne Beobachter der Ereignisse sich der Erkenntnis verschließen, daß die revolutionäre Hochstift, wie sie gegenwärtig über Nordfrankreich dahinbraust, nicht in ihren tieferen Ursprüchen aus Radikal-royalistische Machenschaften zurückzuführen ist. Den revolutionären Sozialismus haben nicht die Freunde der Republik trockenrogen, sondern gerade ihre entzweitesten Freunde, die bürgerlichen Radikalen haben ihn gehätschelt und aufgepöppelt mit aller denkbaren Sorgfalt und Beiläufigkeit, sind ihm auf Schritt und Tritt entgegengekommen, haben ihm die weitgehendsten Zugeständnisse gemacht, und ernteten nun zum Danke dafür wilde Unordnung und Disziplinlosigkeit im gesamten staatlichen Leben, daß nachgerade von jeder Autorität entblößt zu werden droht, je mehr den unbegrenzten Horcherungen des Sozialismus nachgekommen wird. Sogar das Heer ist bereits in den sozialrevolutionären Strudel mit hineingezogen worden. Der Stall des Leutnants Tisserand, der in voller Uniform in öffentlichen Versammlungen mit den "Grenadiere" fraternisiert, wirkt gretliche Schlaglichter auf den Berufungsprozeß, in dem sich ein Teil des französischen Armees befindet. Je offenkundiger aber der sozialistische Einfluß im Heere hervortritt, desto schwächer wird zugleich die militärische Stellung der republikanischen Regierung. Das nach dem Sturz Napoleons I. wiederhergestellte Königium ändert nicht, sofort die ganze Armee von Grund aus zu regenerieren und alle das Napoleonismus verdächtigen Offiziere unerbittlich durch Royalisten zu ersetzen. Damals konnte ein solches Experiment ungeheure Voraussetzung werden, weil die gesamte öffentliche Meinung des Landes mit ihrem tiefen Friedensbedürfnis und ihrem gleichmäßigen Abscheu gegen die Kriegshelden des Napoleonismus dahinterstand. Die sozialistisch in bedenklichem Maße angekränkelte radikale Republik der Gegenwart aber darf einen ähnlichen Schritt nicht wagen, weil sie dabei keineswegs die gesamte Nation hinter sich haben würde. Die republikanischen Machthaber wissen daß auch sehr wohl und schwanken doch zwischen der republikanischen Säuberung des Offizierkorps und der Nachgiebigkeit gegen die radikale Elemente in der Armee hofflos hin und her. Das stärkt natürlich die Stellung der letzteren ungemein. Wie sehr sich der Radikalismus neuerdings wieder als Herr der Lage im Heere fühlt, geht aus der bei Gelegenheit der jekigen Verschwörungsaussicht bekannt gewordenen Tatsache hervor, daß die unter Leitung des Abba Tourmentin stehende Anti-Kreimaureleria republikanische Offiziere ausspielen und über sie der Radikal-royalistischen Zentralstelle Auskunftszettel erteilt, also genau daselbe tut, wie die Kreimaureleria mit Bezug auf Radikale Offiziere, worüber seinerzeit unter himmelhohem moralischer Entrüstung der Rechten der große Angebereitsland entbrannte. Gerade dieses wurde und unsicher Verhältnis der nicht nach der Hoffnung Thiers auf konserватiver Grundlage aufgebauten dritten Republik zum Heere ist mehr als alles anderes bezeichnend dafür, daß der Boden, auf dem die Republik in Frankreich steht, immer noch locker ist und den Wurzeln der republikanischen Einrichtungen keinen unbedingt zuverlässigen und unerschütterlich festen Halt gewährt.

Neueste Drahtmeldungen vom 2. Mai.

Deutscher Reichstag.

Berlin. (Wib-Tel.) Der vom Bzentrum beantragte Gesetzentwurf betreffend die Freiheit der Religions-Übung (Toleranz-Unteraal) steht zur zweiten Abstimmung. Es liegen

Pfunds sterilisierte Kindermilch Trocken
(homogen) Kindermilch Futterung
Dresden Molkeni Gebr. Pfund, Bautzner Str. 79/81